© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IV. Bemerkungen

Die Pflanze, welche Hoppe als *Achillea Clavenae foliis denudatis* ausgiebt, gleicht so sehr der *Achillea herbarota*, die Allione abgebildet hat, dafs es wohl einer Untersuchung, ob beide Pflanzen einerlei seyen, um so mehr bedürfte, als es sich um die nähere Bestimmung einer deutschen Pflanze handelt, und selbst der Uebergang der Pflanzen überhaupt dadurch erhellet werden könnte. Die Hoppische Pflanze unterscheidet sich von der Allionischen blofs dadurch, dafs ihre Blätter pinnatifida sind, während die Allionischen folia apice tantum dentata haben. Nun aber finden sich an mehrern Hoppischen Exemplaren einzelne folia cuneiformia apice dentata wie sie Allione von seiner Pflanze angiebt und zeichnet, zugleich aber auch bemerkt: „in alpibus frigidioribus (es ist bekannt, dafs die von Hoppe ausgegebenen Pflanzen mit dem Wohnorte an Gletschern bei Heiligenblut bezeichnet sind,) folia non tantum in apice, verum etiam in ambitu dentata," was Willdenow durch „folia interdum ex toto serrata" wiederzugeben scheint. Sonach bliebe im Ganzen nur der Unterschied folia dentata, und folia pinnatifida übrig. Es wäre nun zweckmäfsig, sich vergleichungshalber Allionische Exemplare zu verschaffen. Allione bemerkt von seiner Pflenze noch folgendes, was wir mit nachstehendem zu vergleichen bitten: „Herba rota in magna existimatione apud nostrates alpicolas habetur, atque iis frequenti in usu ad omnes fere morbos."

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0131-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Achillea Clavenae ist auf den Alpen in der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien eine gemeine Pflanze; nur in *Allione flora pedemontana* wird sie nicht aufgeführt. Hr. v. Martens hat in seiner Reise S. 281 folgendes: „Seinen Ruhm verdankt der Monte Serva (in Oberitalien) vorzüglich dem Apotheker Niccolò Chiavena von Belluno, wo die Familie Chiavena noch gegenwärtig fortblüht, wie die Zannichelli und Sesler in Venedig. Dieser verbreitete den Ruf der Wirksamkeit seiner Arzneikräuter und vorzüglich einer auf den Gipfeln des Serva, wie die meisten rhätischen und carnischen Alpen, häufig vorkommenden Pflanze, die er in einer eignen Schrift (Historia Absinthii umbelliferi Nicolai Clavenae Bellunensis, Venetiis 1610. 4to) beschrieb und Linné ihm zu Ehren *Achillea Clavenae* (nicht Clavennae, wie man, vielleicht an die rhätische Stadt Chiavenna denkend, irrig verbessern wollte) genannt hat."

Diese Bemerkung ist um so wichtiger, als nicht nur daraus eine weitere Uebereinstimmung von *Achillea Clavenae* und *herbarota* geschlofsen werden kann, sondern auch eine Berichtigung für das Houtt. Pflanzens. eintritt, wo deutlich bemerkt wird, dafs sie nach dem Thale Chiavenna ihren Namen trage.

2. Da *Veronica Ponae* Gouan et Spreng. mit *Paederota Buonarota* eine und dieselbe Pflanze ausmacht, so ist solche im Systeme auszustreichen.

3. „Scirpus triqueter Roth. Beitr. V. I. p. 5. ist Scirpus mucronatus L." Ehrh. Beitr. II. 167. Mit nichten! es ist weder der eine noch der andere, sondern *Scirpus Rothii Hopp.* apud Sturm.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03544-0132-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Bemerkungen 511-512